

AUSFLUG

Sintra und die Küste

Lissabon am Tejo-Fluss fehlt die Lage am Meer. Es lohnt sich deshalb, Sintra sowie die Küste mit Cascais und Estoril zu entdecken – ein idealer Tagesausflug. Rund 35 Euro kostet die Taxifahrt ab Lissabon nach Sintra (preiswerter ist die Bahn), das seit 1995 Teil des Unesco-Weltkulturerbes ist. Im Herzen der Altstadt (Bild unten) befindet sich der Palácio Nacional aus dem 14. Jahrhundert, der bis in die 1880er-Jahre Sommerresidenz der portugiesischen Königsfamilie war. Vor dem Palast, in den teils engen Gassen, gibt es einige Läden, um (Port-)Weine und andere Delikatessen einzukaufen. Noch beeindruckenden



der ist der Palácio da Pena aus dem 19. Jahrhundert, der hoch über Sintra thront und entweder mit einem Bus oder einem gut einstündigen, ziemlich anstrengenden Fussmarsch zu erreichen ist. Mit dem Ausruf der Republik wurde der Palast 1910 ein Museum.

Die Weiterfahrt nach Cascais am Meer legt man am besten mit einem Taxi zurück. Dort angekommen, laden zahlreiche Restaurants zu Fischspezialitäten ein. Bereits Ende April ist der Strand gut belegt. Ferienatmosphäre liegt in der Luft. Den Schlusspunkt bildet schliesslich die Bahnfahrt der Küste entlang von Cascais via Estoril nach Lissabon.



LISSABON

In Lissabon wohnt die Melancholie in jeder Strassenecke. Trotzdem haben sich ganze Stadtviertel verändert. Die ST zeichnet die Entwicklungen auf.

Der Jahrgang 2007 war für den Tourismus in Lissabon gut. Obwohl der Dezember noch immer nicht ausgezählt ist, zeichnet sich jetzt schon ab, dass insbesondere die Vier-Sterne-Hotels ihre Jahresauslastung um acht auf durchschnittlich rund 70 Prozent steigern konnten.

In letzter Zeit hat sich in der Hauptstadt Portugals eine Menge getan: Im Juni 2007 öffnete beispielsweise das Museum Berardo (im Internet unter www.berardocollection.com) seine Tore. Seither haben rund 300 000 Besucher die modernen und zeitgenössischen Kunstwerke von Picasso bis Warhol im Stadtteil Belém gesehen. Gut zu wissen, dass der Eintritt bis auf weiteres kostenlos ist. Den Reigen der Neueröffnungen komplettieren das Oriente-Museum (über die Beziehung Portugals zu den Kolonien, die Eröffnung ist in diesen Tagen vorgesehen) sowie das Museum MuDe, das frühestens Ende 2008 Besucher empfangen wird. Es befindet sich zwischen den Stadtteilen Chiado und Bairro Alto. Das «MuDe» hat nichts mit Müdigkeit zu tun, steht doch das Kürzel für «Museo do Design e Moda». Mude heisst auf Portugiesisch wiederum Wechsel. Neben dem eigentlichen Museum mit den Themen Design, Mode und Kunst werden die Einrichtungen

auch Anlässe und Kongresse beherbergen können. Von 1999 bis August 2006 war das Design- und Fashion-Museum im Kulturzentrum von Belém untergebracht.

Die Übersicht der wichtigsten touristischen Neuheiten zeigt es: Das auf sieben Hügeln erbaute Lissabon wird von einer Vielzahl verschiedener Quartiere geprägt, die jeweils ihr eigenes Gesicht haben. Wer noch nie in der Stadt am Tejo-Fluss war,



In der Nähe der Praça do Comércio befindet sich der Elevador de Santa Justa, der zum Bairro Alto führt.



Lissabon bietet eine faszinierende Verbindung aus alter Pracht und Moderne.

startet seine Entdeckungsreise am besten vom Praça do Comércio. Er eignet sich als Ausgangspunkt zum Entdecken der Quartiere Alfama (siehe grosses Bild oben) und Bairro Alto, wo Lissabon am ursprünglichsten ist. Der moderne Teil der Stadt befindet sich im nördlich gelegenen Parque das Nações, dem einstigen Expo-Gelände. Heute gibt es dort viele Restaurants und Bars sowie ein modernes Einkaufszentrum.

Gewandelt hat sich auch das Viertel Santos, südlich von Lapa. Wo früher Fischer wohnten, sind moderne Kleiderläden und Galerien eingezogen. Um danach den Tag zu beenden, ist die Gegend rund um die Doca de Alcantara oder das Bairro Alto nach wie vor ideal. Hier wie dort gilt: Die portugiesische Metropole mit ihrem historischen Charme gehört zu den preiswertesten in Europa, doch mehren sich die Fälle von Taschendieben. Doch in der von Mai bis Oktober geöffneten Cubo-Bar an den Ufern des Tejos scheinen die Probleme der Welt nicht existent. Zu ausgelassen ist die Stimmung in der Stadt der Melancholie. **Reto E. Wild** ♦

CITYTIPS

Restaurants

SR. VINHO

Rua do Meio à Lapa 18
Telefon 00351/21 397 26 81 oder 74 56
www.restsrvinho.com

Insbesondere im Viertel Alfama gibt es einige Fadolokale. Authentischer – trotz einiger Touristen – ist es in diesem 1975 gegründeten Restaurant im Lapa-Quartier. Zu portugiesischen Spezialitäten bei einer umfassenden Weinkarte wird zu nächtllicher Stunde der melancholische und herzerreissende Gesang vorgetragen (siehe Bild oben) – begleitet von den zitternden Klängen der zwölfsaitigen portugiesischen Gitarre.

RESTAURANTE ELEVEN

Rua Marquês de Fronteira
Telefon 00351/213 862 211
www.restauranteleven.com

Der Guide Michelin hat «Eleven» am Parque Eduardo VII als erstes Haus in Lissabon überhaupt ausgezeichnet. Der professionelle Service und die portugiesisch-mediterrane Küche sind beeindruckend. Wer einen besonderen Anlass zu feiern hat, kommt in diesem gestylten Ort auf die Rechnung. Ja, und zum Bezahlen dieser lohnt es sich, ein dickes Portemonnaie mitzunehmen...



VIA GRAÇA

Rua Damasceno Monteiro 9B
Telefon 00351/218 87 08 30

Mitten in den steilen Hängen des Wohnviertels Graça mit schöner Aussicht auf Lissabon befindet sich dieses gut geführte Lokal, das sich auf die spanische und portugiesische Küche konzentriert. Bestellen Sie «linguado com recheio de camarão» (Seezunge mit Krevetten), und geniessen Sie dazu einen schönen portugiesischen Wein!

Clubs

LUX FRAGIL

St. Apolónia, Av. Infante D. Henrique
Telefon 00351/21 882 08 90
www.luxfragil.com

Der mehrstöckige Nachtclub von Hollywood-Star John Malkovich ist nach wie vor die Adresse, um den Ausgang stimmungsvoll zu beschliessen.



Lissabon und 62 weitere Städte-Erlebnisse mit Frantour.